

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 23

Artikel: Ketzer-Lexikon
Autor: Schmidt, Aurel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aurel Schmidt

Ketzer-Lexikon

Abwechslung. Immer das gleiche, aber jedesmal in einer anderen Art und Weise.

Aggression. Tritt immer dann ein, wenn sich jemand nicht alles gefallen lässt und sich für seine Sache wehrt.

Alle. Wenn alle allen alles vorwerfen und in die Schuhe schieben, kommt niemand ungeschoren davon.

Alles. Alles, nein, das ist zuviel. Ein Teil, meinestwegen, wenn es sein muss. Aber alles, nein, das geht zu weit.

Alternative. Die Freiheit, zwischen zwei unbefriedigenden → Lösungen zu wählen. → Wahl.

Ansichtssache. Man kann alles auch *anders* sehen, aber das ist nicht immer ratsam.

Arbeitsteilung. Es gibt Leute, die arbeiten, und andere, die an Besprechungen, Konferenzen, Meetings, Seminarien, Sitzungen, Tagungen und so weiter teilnehmen.

Ausnahme. → Gesetz (2), → Kontinuität.

Auswirkung. Wenn alles auf alles eine Auswirkung hat, dann muss auch *alles andere* auf *alles andere* eine haben, denn es kann, wenn es eine Auswirkung gibt, nicht einmal *eine* und einmal *keine* geben.

Bargeldlos. Heisst nicht «gratis».

Bequemlichkeit. Eine Art → Resignation.

Bescheidenheit. Mangel an Mitteln, um den Luxus zu bezahlen.

Beweis. (1) Beweisen lässt sich alles. Es kommt bloss auf die «richtigen» Beweise an. (2) Man muss nur die Durchsetzung fremder und unerwünschter Ideen verhindern, dann hat man sofort den Beweis, dass sie sich nicht verwirklichen lassen, jeden Realismus vermissen lassen und nichts taugen.

Bürger, mündiger. Das ist mehr denn je der markenbewusste Konsument.

Charakteristikum. Es gibt auch anständige Spekulanten, und ehrliche Diebe.

Dessertkarte. Von Liestal bis Lugano und von Lausanne bis Appenzell die gleichen Dessertkarten, nur einmal für 5.80 und einmal für 6.10. Was für ein Unterschied! Was für ein Genuss! Es lebe die Abwechslung!

Diskussionsbereitschaft. Eine scheinheilige Art zu drohen: «Wenn die andere Partei nicht nachgibt und auf ihre extremen Forderungen nicht verzichtet, sind wir nicht länger bereit, mit ihr zu diskutieren.»

Einseitigkeit. (1) Von einem Bundesbeamten hiess es kürzlich, seine Kompetenz sei unumstritten, aber zugleich wurde ihm auch eine einseitige Einstellung vorgehalten. Seitdem weiss man, dass Kompetenz soviel heisst wie Einseitigkeit. Wer Bescheid weiss, nimmt zuwenig Rücksicht auf jene, die nichts wissen und nichts wissen wollen. (2) → Wahrheit.

Erholung. Nur für fitte Menschen. Heute werden höchste Anforderungen an die Hochleistungserholung gestellt.

Erkennungsdienst. An ihren Taten sollt ihr sie erkennen, an ihren Worten? Nichts von alledem. An ihren Widersprüchen sollt ihr und werdet ihr sie erkennen.

Etikette, Etikettenschwindel. → Quark.

Ewigkeit. Ist heute auch nicht mehr, was sie einmal war. Vor allem ist sie nicht mehr so lange wie früher. Im Zeitalter der Trends hat sie keine Chance. Zeitlich reicht sie höchstens bis zu den nächsten Wahlen oder dem modischen Farbenwechsel der neuen Liegestühle.

Fehlentwicklung. Im Bestreben, nicht die gleichen → Fehler zu wiederholen, habe ich neue und ganz andere begangen.

Fehler. Einen Fehler begehen kann auch, wer nichts tut, zum Beispiel wenn er es unterlässt, das Richtige zu tun. → Fehlentwicklung.

Feierabend. Ein Tag weniger zu leben.

Fernsehen. Die Schwierigkeit, den Fernseher abzustellen, liegt darin, dass man immer noch mit der minimalen Möglichkeit rechnet, im nächsten Augenblick werde vielleicht doch noch das eintreten, was man während des ganzen Abends und sogar während Jahren verpasst hat, und dass es infolgedessen entsetzlich wäre, dieses Mal, wenn es vielleicht endlich eintrifft, nicht dabeizusein. So will niemand seine Erwartungen zerstören.

Freiheit. (1) Um die eigenen Interessen durchzudrücken. Die Freiheit hilft immer denen am besten, dieses Ziel zu erreichen, die am meisten zu verteidigen oder zu gewinnen haben. Wer nichts hat, der bringt es auch mit viel Freiheit zu nichts. → Politik. (2) Ein Synonym für alle hemmungslos ausgelebten Egoismen.

Fundamentalismus. Es sind immer die anderen, die sich irren.

Gesetz. (1) Eine Sammlung von Lücken, durch welche die Schlaunen schlüpfen können. (2) Alles, was nicht unter die Ausnahme fällt.

Glauben. Wer glaubt, meint meistens, dass er etwas weiss. → Überzeugung (1) und (2).

Hochmut. → Sachlichkeit (2).

Illusionen. Verfälschen das Leben, aber ohne sie können wir keinen Tag leben.

Kalbsbratwurst, echte. Enthält garantiert nicht mehr als 70 Prozent Schweinefleisch.

Katastrophe. (1) Besteht nicht darin, dass sie vielleicht eines Tages eintritt, sondern dass sie laufend vermieden wird. (2) Die Summe vieler kleiner vernünftiger Entschlüsse und Entscheidungen. Im einzelnen Fall gibt es nichts einzuwenden, erst die Addition löst das Entsetzen aus.

Kompetenz. → Einseitigkeit.

Konsum. → Kalbsbratwurst, echte, → Marktanteile, → Multipack.

Kontinuität. Ist gewährleistet bis zur nächsten → Ausnahme, Änderung oder Abweichung.

Lösung. (1) Die Vorstellung, es sei möglich, für die Probleme eine Lösung zu finden, scheint heute die grösste Täuschung zu sein. → Alternative.

(2) Eine bessere Lösung unter zwei schlechten gibt es nicht. Es sind *beide* schlecht. → Wahl.

Luxus. → Bescheidenheit.

Mann, der neue. Damit versucht die Werbung, neue Umsätze zu machen. Der neue Mann ist für alles zu gebrauchen: Sportwagen, Windeln, Kreditkarten und so weiter. «Der neue Mann» ist die neue Rolle, in die er gepresst wird.

Männer und Frauen. Frauen sind entweder schön oder intelligent. Bei den Männern ist es genau umgekehrt.

Marktanteile. Seitdem ich meinen Konsum an Vanillecreme in Dosen markant erhöht

habe, muss ich mich, um mich nach der Decke meines Einkommens zu strecken, eben bei den Vollwaschmitteln einschränken.

Mehrheit. Wer auf der Seite der Mehrheit steht, hat es verhältnismässig einfach, sich auf sie zu berufen.

Meinung, geteilte. Die Bemerkung «Da kann man geteilter Meinung sein» heisst meistens: Ich habe recht, auch wenn du es nicht einsehst, aber du kannst ja, wenn du unbedingt darauf beharrst, bei deiner falschen Meinung bleiben.

Meinungsfreiheit. Kann nur die Freiheit sein, eine *andere* Meinung auszudrücken.

Möglichkeit. Wenn alles möglich ist, dann muss das heissen, dass auch *alles andere* möglich ist.

Multipack. Putzessig ist nur im Multipack zu haben, drei Flaschen aufs Mal, dafür fünfzig

Rappen billiger. Mit dieser Menge komme ich spielend bis zum Jahr 1997 aus.

Nachspiel. Wenn die Welt untergegangen ist, wird wahrscheinlich noch aus einem nicht abgestellten Radio ab Tonband eine Stimme zu hören sein: «Es ist keinesfalls erwiesen, dass die Befürchtungen zutreffen, wonach ...» Der Rest wird sich im kosmischen Rauschen verlieren.

Ökonomie. Soviel wie Wirtschaftslehre. Sie besagt, dass die Menschen arbeiten gehen, damit sie mit dem Lohn, den sie bekommen, kaufen können, was sie produziert haben.

Olympische Spiele. Dass die Schweizerinnen und Schweizer in Albertville so schlecht abgeschnitten haben, ist auf den «überbissenen» und «völlig unverhältnismässigen» Einsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den anderen Ländern zurückzuführen.

Optimismus. Eine Form der Verdrängung.

Ordnung. Die unentdeckte, bisher noch nicht an die Öffentlichkeit gekommene Unordnung.

Ordnung, alles in. Es stimmt meistens, dass etwas entweder stimmt oder nicht stimmt, je nachdem.

Ordnung, Rechtsstaat usw. Damit ist immer die *gegenwärtige* Ordnung, der *gegenwärtige* Rechtsstaat usw. gemeint, Änderungen jeweils vorbehalten.

Politik. Oft halten diejenigen, die am vehementesten ihre (eigenen) Interessen verteidigen, sich für die einzigen und grössten Verteidiger der → Freiheit.

Pünktlichkeit. Pünktlich fährt mir das Tram vor der Nase ab.

Probleme. Haben alle. Gelöst werden sie meistens dadurch, dass die anderen aufgefordert werden, endlich etwas zu tun. Der Staat muss endlich ... Die Konsumenten müssen einsehen, dass ... Die Lohnempfänger können nicht erwarten, dass ... Die Entlassungen sind unvermeidlich, weil ... Und so weiter.

Quark. Statt Quark wird jetzt Bio-Quark vermarktet. Das ist der gleiche Quark wie vorher, nur heisst er jetzt anders. Das einzige, was verbessert wurde, ist die Etikette.

MILITANTE FEMINISTIN MIT FEINDBERÜHRUNG:



BERND POHLENZ

Ketzer-Lexikon

Reaktion. Ich kann mich ducken oder selbstsicher auftreten, wie ich will, in beiden Fällen werde ich auf Ablehnung stossen, wenn es mir bestimmt ist, die falsche Reaktion hervorzurufen.

Rechthaberei. (1) Wer Forderungen stellt, reklamiert oder auf den Tisch haut, je lauter, desto besser, der hat heute recht. Wer sich dagegen wehrt oder in seiner Naivität mit Argumenten zu verhandeln versucht, hat es ganz bestimmt nicht. → Aggression.

(2) Immer recht haben, macht dumm.

(3) Um es kurz zu machen: Ob einer recht hat oder unrecht, hängt von der Höhe seines Einkommens ab. Mit 200 000 hat er wahrscheinlich öfter recht als mit 50 000.

Resignation. Reine → Bequemlichkeit.

Sicherheit. → Verunsicherung.

Staaten, souveräne. Das, was von ihnen übrigbleibt, nachdem sich die einzelnen Teile selbständig gemacht haben.

Überfremdung. Amerikanisch überfremdet und japanisch vernetzt sind wir schon.

Übertreibungen. Sind selten falsch, dafür ungebührlich deutlich.

Überzeugung. (1) Wer von einer Sache überzeugt ist, ist meistens auch überzeugt, dass das Gegenteil von ihr falsch ist, und weiss es daher ganz bestimmt. Überzeugt sein heisst immer, zu sehr überzeugt sein. → Sachlichkeit (1).

(2) Wenn Überzeugungen («Ich bin über-

Ruhe aufgeben, und an die Abwechslung, die ich vermisste, wenn ich meine Ruhe bewahre.

Unterschied. Ob der kleine Unterschied ein grosser oder der grosse Unterschied ein kleiner ist, hängt immer davon ab, wer darüber spricht. → Rechthaberei (3).

Verkehrsunfall. Gestern hat schon wieder ein Fussgänger ein Auto überfahren.

Verunsicherung. Wenn in den Lebensmitteln ungesunde, gefährliche oder schädliche Rückstände entdeckt werden, so darf das kein Grund sein, um die Bevölkerung zu verunsichern.

Wahl. Zwischen der Dummheit und der Mittelmässigkeit. → Alternative.

Wahrheit. Die Wahrheit ist immer einseitig. Das gilt auch dann, wenn es nicht nur eine, sondern viele Wahrheiten gibt. Sie sind dann eben alle einseitig. → Einseitigkeit (1).

Welt. (1) Reicht soweit, wie die Grenzen unseres Wissens reichen (die Welt ist alles, was ich weiss).

(2) → Weltuntergang.

Weltuntergang. → Nachspiel.

Wetter. Kommt meistens von Westen, Nordwesten und Südwesten und zieht nach Osten (Nordosten, Südosten) weiter. Bei uns macht es vorübergehend halt. Dann haben wir entweder Sonne, Regen oder Schnee.

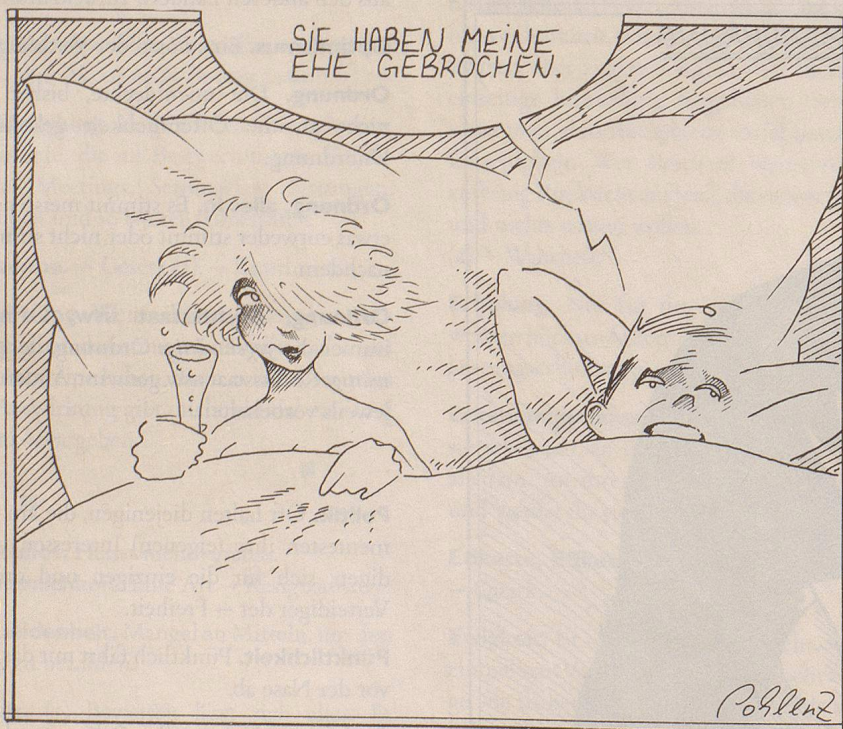
Widerspruch. Es gibt Menschen, die wollen Stabilität und gleichzeitig Fortschritt, steigende Umsätze und Wachstum.

Zauberlehrlinge. Wir haben so viele Lösungen gefunden, dass die Probleme anfangen, uns über den Kopf zu wachsen.

Zeit. Der grösste Luxus.

Zielstrebigkeit. Wenn einer weiss, was er will, und sein Ziel ohne Umschweife anstrebt, wird er manchmal bewundert und respektiert und manchmal als stur oder rücksichtslos bezeichnet. Schwer zu sagen, wann das eine und wann das andere zutrifft.

Zukunftsprognose. Der Sozialismus ist tot, es lebe das Casino, die Spekulation, die Pleite, der rasende Optimismus.



Sachlichkeit. (1) Wer sich auf die Sachlichkeit beruft, hat automatisch recht. Sachlichkeit kann nicht falsch sein, und alles, was davon abweicht, muss dann automatisch unsachlich, also unzulässig, sein. → Überzeugung (1).

(2) Der neue Hochmut.

Schadensmeldung. Diejenigen, die den Schaden angerichtet haben, bestimmen neuerdings die Höhe der Entschädigung.

zeugt, dass das so ist.») ein hinreichender Grund oder eine Erlaubnis wären, um für sie einzustehen, würde die Welt in kürzester Zeit in die Hände von Millionen kleiner Diktatoren fallen.

(3) → Glauben.

Umdenken. Davon reden alle. Nur soll beim Umdenken möglichst alles beim alten bleiben.

Unentschlossenheit. Ich denke an die Abwechslung, die ich habe, wenn ich meine